

## Gesprächsauszug aus einer fiktiven Stundenbesprechung

**Referendarin A:** „Also, ich bin zufrieden mit der Stunde. Ich bin nicht ganz fertig geworden, aber ich finde die Stunde ist gut gelaufen. Die Schüler haben total gut mitgemacht, das hat denen gut gefallen, mir auch. Und, dass der Johannes sich sogar gemeldet hat, fand ich besonders toll; der meldet sich sonst nie und macht oft Unsinn. Nach 10 Minuten war ich dann gar nicht mehr nervös und ich hab mich total wohl gefühlt. Ich mag die einfach, es ist wirklich eine nette Klasse.“

**Mitreferendarin B:** „Ich fand, Du hast das toll gemacht. Die Schüler mögen dich einfach, das sieht man. Die Schüler haben auch ganz toll präsentiert.“

**Fachlehrer C:** „Ja, dass stimmt. Einige blühen richtig auf, seitdem Du in der Klasse bist. Ich glaube, dass das auf deinen kameradschaftlichen Umgangston zurückzuführen ist. Du bist sehr freundlich zu den Kindern und hast ein gutes Verhältnis. Außerdem war Dein methodischer Einfall mit dem Weiterschreiben der dritten Strophe super. Das hat den Schülern wirklich Spaß gemacht. Das hätte ich nicht besser machen können.“

**Seminarvertreterin D:** „Ohne Zweifel gelingt es Ihnen eine entspannte und wertschätzende Lernatmosphäre herzustellen. Sie sind in meiner Wahrnehmung den Schülern zugewandt und haben eine einen für den Anfang bereits guten Überblick über die Vorgänge in der Klasse. Durch die Produktionsorientierung haben Sie eine passende Balance zwischen Lehrerzentrierung und Schüleraktivierung erreicht. Im Folgenden werden wir Ihnen Beratungshinweise zu zwei Punkten geben:

1. Der didaktische Ansatz und der fachliche Ertrag
2. Die Standardsituation: Eine Gruppenarbeit auswerten.“

Zum ersten Punkt bitte ich Herrn E.“

**Fachleiter E:** „Der didaktische Ansatz der Produktionsorientierung ist hier altergemäß und dem Thema angemessen. Das Verhältnis von gesteuertem und selbstgesteuertem Lernen steht hier in einem angemessenen Verhältnis. Das Engagement der Schüler beim Schreiben beeindruckt und begründet die schon genannten guten pädagogischen Beziehungen zur Lerngruppe. Werfen wir indes einen Blick auf den fachlich-inhaltlichen Ertrag, so bleibt die Stunde hinter den Möglichkeiten zurück. Das ist bereits in der Didaktischen Analyse angelegt. Ich vermisse darin die Kriterien, nach denen die Schüler vorgehen sollen ebenso wie die formalen Aspekte. Tragen wir doch einmal das didaktische Potenzial dieser Gattung zusammen. ...“

**Seminarvertreterin D:** „Bei der Auswertung der Gruppenarbeit habe ich folgende Beobachtung gemacht: Vortrag der ersten Gruppe, Ihr Kommentar: ‚Toll!‘; Vortrag der zweiten Gruppe, Ihr Kommentar: ‚Ganz toll!‘, Vortrag der dritten Gruppen, Ihr Kommentar: ‚Das habt ihr ganz toll gemacht.‘ Die Rückmeldung ist undifferenziert, erzieherisch nicht wirksam, signalisiert sie den Schülern: Entscheidend ist, dass wir präsentieren, egal wie wir das tun, es ist immer toll! Wir haben es hier mit einer Standardsituation des Unterrichts zu tun, nämlich: *Eine Gruppenarbeit auswerten*. Lassen Sie uns an dieser Stelle Handlungsoptionen zusammentragen. Ich bitte um Beiträge. Frau C, Sie hatten vergangene Woche eine ähnliche Situation.“

**Mitreferendarin C:** „Ich hatte die 2. Gruppe selbstständig Stellung nehmen lassen nach der Präsentation.“

**Seminarvertreterin D:** „Halten wir die 1. Handlungsoption fest: *Die Klasse um bewertende Stellung bitten*. Frau A haben Sie noch eine Idee?“

**Referendarin A:** „Man könnte doch auch alle drei Gruppen hintereinander vortragen lassen, und anschließend die Klasse vergleichend kommentieren lassen.“

**Seminarvertreterin D:** „Richtig, eine 2. Handlungsoption: *Mehrere Gruppen ohne Kommentar präsentieren lassen mit anschließender vergleichender Bewertung durch die Klasse*. Ich ergänze hier noch eine 3. Handlungsoption: *Ein Gruppenvertreter präsentiert das Ergebnis in einer anderen Gruppe und stellt es zur Diskussion*.“